

Rainer Maurer Staatliche Hochschulen im Dienste gesellschaftlicher Veränderungsprozesse?

Birke Sander Third Mission – Potenzial zur gezielten Resilienzentwicklung der Hochschulen

Wolfgang Geise Zur Umsetzung forschenden Lernens in einem betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang

Frank Habermann Der Project Canvas – Hochschulprojekte besser starten

Arlena Jung Qualitativ hochwertige Lehre – ein Gruppenprozess mit organisationalen Voraussetzungen

für anwendungsbezogene Wissenschaft und Kunst



+ DAS PLUS ZU LEHRE UND FORSCHUNG

Die Dritte Mission der Hochschulen

- + KINDER-UNI
- + SCHÜLERLABOR
- + CITIZEN SCIENCE
- + ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN
- + BERATUNG EINER BÜRGERINITIATIVE
- + SCHAUSAMMLUNG

Seminartermine 2016

Fr. 28. Oktober

Prüfungsrecht und Prüfungsverfahren an Hochschulen

Siegburg, Kranz Parkhotel, 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Fr. 4. November

Bewerbung, Berufung und Professur

Siegburg, Kranz Parkhotel, 10:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Fr. 4. November

Hochschulrecht: Grundlagen und aktuelle Entwicklungen

Siegburg, Kranz Parkhotel, 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Fr. 25. November

Prüfungsrecht und Prüfungsverfahren an Hochschulen

Siegburg, Kranz Parkhotel, 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Fr. 9. Dezember

Bewerbung, Berufung und Professur

Berlin, Beuth Hochschule, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Fr. 9. Dezember

Bewerbung, Berufung und Professur

Siegburg, Kranz Parkhotel, 10:30 Uhr bis 17:30 Uhr

*Programm und Anmeldung auf unserer Homepage unter
www.hlb.de/seminare*

Der Hochschullehrerbund **h**l**b** bietet Ihnen

- > **die Solidargemeinschaft** seiner mehr als 6.500 Mitglieder,
- > **Beratung** in allen Fragen des Hochschullehrerberufs, z. B. zur W-Besoldung, zu Fragen der Organisation von Lehre und Forschung, zur Nebentätigkeit und zur Altersversorgung,
- > **Informationen** durch die einzige Zeitschrift für den Fachhochschulbereich „Die Neue Hochschule“,
- > **Rechtsberatung** durch Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle sowie den **h**l**b**-Rechtsschutz (Umfang und Verfahren auf www.hlb.de > Mitgliederbereich),
- > **eine Dienstaftpflichtversicherung**, die den Schlüsselverlust einschließt.

Foto: S. Maas



Aktivitäten, die dem Bereich „Third Mission“ zuzuordnen sind, gibt es an mehr oder weniger allen Hochschulen. Meist werden sie aber nicht so genannt und erst recht nicht in das Selbstbild einbezogen. Dabei könnte dies nach innen und außen für die Hochschule deutlich von Vorteil sein.

Für die Aktivitäten der Hochschulen, die nicht unmittelbar der grundständigen Lehre oder der Forschung zuzuordnen sind, hat sich seit einigen Jahren der Begriff „Third Mission“ eingebürgert. Isabel Roessler und Cort-Denis Hachmeister hatten in Heft 2/2015 der DNH folgende Erklärung gegeben: „Unter Third Mission fallen beispielsweise Weiterbildungsaktivitäten, Wissens- und Technologietransfer, aber auch gesellschaftliches und regionales Engagement sowie Lehrforschungsprojekte oder soziale Innovationen.“ Ich bin mir sicher, dass Ihnen allen sofort mindestens ein Projekt an Ihrer Hochschule einfällt, das von dieser Aufzählung erfasst wird. Trotzdem habe ich für die vorliegende Ausgabe der DNH nur sehr wenige Einsendungen erhalten. Woran mag das liegen?

Jeder Versuch einer Antwort darauf ist natürlich spekulativ. Wirken Kinder-Uni, Summer School für Geflüchtete und Weiterbildungen in Informatik zu heterogen, als dass sie unter einer gemeinsamen Überschrift wahrgenommen werden könnten? Gibt es einen unsichtbaren Trennungsstrich zwischen dem „Eigentlichen“ der Hochschule und Veranstaltungen, die allenfalls als „nice to have“ angesehen werden? Zum mittlerweile erreichten Abschluss ihrer Studie kann Roessler jedenfalls feststellen, dass nur eine kleine Minderheit der deutschen Fachhochschulen die Third Mission absichtsvoll in ihr Hochschulprofil einbezieht (Seite 141).

Dabei gäbe es durchaus gute Gründe, dies zu tun.

Birte Sander weist darauf hin, dass Aktivitäten im Bereich der Third Mission

die Wahrnehmung einer Hochschule durch Gesellschaft und Politik entscheidend ausgestalten kann. Dies stärkt die Position der Hochschule gegenüber willkürlichen Strukturmaßnahmen von außen (Seite 138). Wer von uns in einem Flächenland tätig ist, hat bestimmt schon einmal erlebt, wie gerne bei Einsparmaßnahmen das Argument „Warum muss es das Fach x eigentlich am Standort y und gleichzeitig auch am Standort z geben?“ herausgeholt wird. Wenn man dann nichts anderes anzuführen hat als die Qualität der fachlichen Arbeit, fällt die Gegenwehr schwer.

Reiner Maurer arbeitet heraus, dass es nicht einfach im Belieben der Hochschulen steht, sich mit Themen jenseits von Forschung und Lehre zu befassen oder dies nicht zu tun. Selbst aus dem Wissenschaftsbereich heraus gibt es Bestrebungen, die Hochschulen auf bestimmte Leitbilder und auf bestimmte Formen der gesellschaftlichen Einflussnahme zu verpflichten. Zu diesen Erwartungen muss Position bezogen werden. Es gilt, dabei die Freiheit der Wissenschaft zu verteidigen, damit das entsprechende Engagement dem Entschluss der einzelnen Professorinnen und Professoren entspringt und nicht dem Druck seitens der Institution Hochschule (Seite 134).

Aktivitäten in der Third Mission sind kein „Hobby“. Sie beeinflussen unser Außenbild ebenso wie unsere Wahrnehmung und unseren Umgang untereinander. Auch für sie gilt: „Tue Gutes und rede darüber.“

Ihr Christoph Maas



- 129** Editorial:
Alle tun es – keiner weiß es

Aufsätze

- 134** Staatliche Hochschulen im Dienste gesellschaftlicher Veränderungsprozesse?
Rainer Maurer
- 138** Third Mission – Potenzial zur gezielten Resilienzentwicklung der Hochschulen
Birke Sander
- 142** Zur Umsetzung forschenden Lernens in einem betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang
Wolfgang Geise
- 146** Der Project Canvas – Hochschulprojekte besser starten
Frank Habermann
- 150** Qualitativ hochwertige Lehre – ein Gruppenprozess mit organisationalen Voraussetzungen
Arlena Jung

h/b-Aktuell

- 132** Das Ehrenamt im *h/b* – ein Verband von und für Professorinnen und Professoren
- 133** Neuer Vorstand im Amt Mitgliederversammlung des *h/b* Rheinland-Pfalz auf dem Weincampus in Neustadt an der Weinstraße

FH-Trends

- 154** HWR Berlin
Students4Refugees an der HWR Berlin
- 155** FH Münster
Internationale Summer School beleuchtet kulturelle Diversität
- 156** Hochschule Niederrhein
Formula-Student-Team mit Rennwochenende in Spanien zufrieden



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Syrien, Afghanistan, Irak, Algerien, Ägypten und Palästina haben an der HWR Berlin die Summer School „Students4Refugees“ absolviert (S. 154).

Foto: Werner Hallatschek, HWR Berlin



Die internationale Gruppe der Summer School 2016 am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster am Aasee (Seite 155).
Foto: FH Münster/Pressestelle

- 149 Impressum
- 156 Leserbrief
- 159 Autoren gesucht
- 160 Neue Bücher von Kolleginnen und Kollegen
- U3 Neuberufene

Aus Bund und Ländern

- 157 NRW
Nordrhein-Westfalen erhält erstmals
Landeshochschulentwicklungsplan

Wissenswertes

- 158 Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Akkreditierung von Studiengängen
- 159 Oberverwaltungsgerichtliche Entscheidung zur Nebentätigkeit im Urlaub

Berichte

- 141 Third Mission: Wenige Fachhochschulen mit klarem Schwerpunkt
- 157 Trendstudie Fernstudium 2016



Das Team der Hochschule Niederrhein nahm am Rennen der Formula Student in Barcelona teil (Seite 156).
Foto: Hochschule Niederrhein